Oskar Kokoschka

Comenius

Schauspiel
Schauspiel
Große Besetzung

Der tschechische Theologe und Pädagoge Comenius (1592–1670) wird für Kokoschka zum Sinnbild einer Figur, die an eine Verbesserung der Welt glaubt. Comenius trifft auf eine Vielzahl von Figuren – Kaiser, Künstler, Kardinäle – die aus ihrer Funktion heraus die Welt interpretieren. Jeder Akteur hat sein Stück Wirklichkeit und glaubt sich im Recht, so verworren und fragwürdig sein Verhalten auch erscheinen mag.

In den 1930er-Jahren begann Kokoschka mit der Arbeit an diesem Text, erst 1973 vollendete er die Fragmente. 1975 wurde der Text in einer Fernsehinszenierung des Textes uraufgeführt, mit Kokoschka in der Rolle des Comenius.

Oskar Kokoschka
(* 1886 in Pöchlarn, Niederösterreich | † 1980 in Villeneuve bei Montreux, Schweiz)

Oskar Kokoschka war ein bedeutender österreichischer Maler, Grafiker und Schriftsteller des Expressionismus. Neben Gustav Klimt und Egon Schiele zählt er zu den bedeutendsten bildenden Künstlern der Wiener Moderne. Sein Drama „Mörder Hoffnung der Frauen“, eines der ersten Bühnentexte des Expressionismus, entwickelte sich bei seiner Uraufführung 1909 in Wien zu einem Theaterskandal.

© THOMAS SESSLER VERLAG / Johannesgasse 12, 1010 Wien / +43 1 512 32 84, office@sesslerverlag.at / www.sesslerverlag.at